

## Dach, Simon: Morgenlied (1632)

1 Des hohen Himmels Zinnen,  
2 Die Erd und was darinnen  
3 Ist, reicher Gott, dir eigen  
4 Und muß dir Pflicht erzeigen.

5 Du heißt das Feld und Auen  
6 Und unser Saat ihm trauen,  
7 Gehn wir auf deinen Wegen,  
8 So bringt es reichen Segen.

9 Du hast zu meinem Leben  
10 Den Acker mir gegeben,  
11 Ich trau in deinem Nahmen  
12 Ihm meinen armen Saamen

13 Und weiß dabey mit nichten  
14 Ein mehrers zu verrichten,  
15 Ohn daß ich komme treten  
16 Für deinen Thron mit Bethen.

17 Sieh gnädig an mich Armen  
18 Und hab, o Gott, Erbarmen,  
19 Laß mich für deinen Augen  
20 Mit meinem Opffer taugen,

21 Daß mich mein Feld nicht trüge  
22 Noch mein Geschrey erliege,  
23 Komm gnädig meinen Saaten  
24 Mit deiner Hutt zu statten.

25 Laß sie nebst sanften Winden  
26 Stets Sonnenschein empfinden,  
27 Jetzt regnen, daß für Hitze

28 Die Hoffnung nicht versitze.

29 Dein Ungeziefer steuer  
30 Und allem Ungeheuer,  
31 Es treffe sie kein Schade  
32 Durch irgend eine Rade.

33 Laß keinen Meehlthau fallen,  
34 Den Hagelschlag vor allen  
35 Wollst du zurücke halten  
36 Und Gnade lassen walten,

37 Damit die Frucht der Erden  
38 Wohl eingebracht mag werden  
39 Und wir sie wohl genüssen,  
40 Von keiner Noth gebissen,

41 Und auch davon den Armen  
42 Mittheilen aus Erbarmen,  
43 Den Kirchen, dir zu Ehren  
44 Und deinen Dienst zu mehren.

45 Gieb unsren Hertzen Freude,  
46 Dem Vieh gesinde Weyde  
47 Und laß den milden Seegen  
48 Um uns sich kräftig legen.

49 Voraus lab unsre Seele  
50 Durch deines Wortes Oehle,  
51 Das Christus hat erworben,  
52 Da er für uns gestorben.

53 Er ist das Brodt des Lebens,  
54 Ohn ihn ist mir vergebens  
55 Das alles was wir haben,

56 Er schenkt uns Himmels Gaben.

57 Ach, laß uns den gewinnen,

58 Er wird uns Seel und Sinnen

59 Aus seinen Wunden speisen,

60 Wenn wir von hinnen reisen.

(Textopus: Morgenlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53419>)